In Venezuela regiert das Chaos

Seit 2014 ist Venezuela in einer tiefen Krise. Hungersnot, tot und kein normales Leben wegen dem Diktator Nicolas Maduro.

Früher war Venezuela das reichste Land Südamerikas, heute ist es das ärmste Land Südamerikas. Seit der Wahl von Nicolas Maduros lebt Venezuela in einer Diktatur. In Venezuela gibt es viel zu wenig Geld und Essen. Die Menschen dort verhungern oder dürfen einmal in der Woche einkaufen gehen. Aber wegen des Ölpreises droht die Versorgung zusammenzubrechen. Oder wenn man Benzin für das Auto braucht, muss man Tagelang anstehen. Man versucht sehr viel Maduros abzuschaffen, Juan Guaido will auch Neuwahlen organisieren. Zu viele Menschen sind schon gestorben an Hungersnot, an gesundheitlichen Gründen oder wurden ermordet. Leute die im Exil leben und Musik machen, gingen an ein Benefiz Konzert und sammelten viel Geld. Es gibt auch noch andere Spendenaktionen, aber leider hat sich dadurch noch nichts geändert. Im März landete in Zürich ein Privatjet aus Venezuela. Man kontrollierte den Jet. Diese Kontrolle verlief negativ, da sich auf dem Bord des Flugzeuges Gold befand. Nicolas Maduro`s grösster Feind, Juan Guaido, hatte zur «grössten Demonstration der Geschichte Venezuelas» aufgerufen. Eine Veränderung der Machtverhältnisse ist bisher noch nicht gefolgt. Nach der gescheiterten Rebellion von den Soldaten gegen Maduros steht ein weiterer Tag der Unruhe bevor. Der selbsternannte Übergangspräsident Juan Guaido rief die Streitkräfte auf, bei der "Operation Freiheit" für Maduros Absetzung "voranzuschreiten". Im Machtkampf in Venezuela hat sich Nicola Maduros für verzogene Parlamentswahlen ausgesprochen. «Nehmen wir die Herausforderung an, und verzogenen Wahlen zur Nationalversammlung zu stellen, damit wir von Stimmen zeigen, wer den Rückhalt des Volkes geniesst. » Einen möglichen Termin nannte er nicht. Die von Opposition kontrollierte Volksvertretung ist bis 2020 gewählt. Nicolas Maduro verliert weitere Generale. Es hat sich erneut ein ranghoher Militärverteter von Maduro abgewandt. General Ramon Rangel rief per Video die Streitkräfte des Lateinamerikanischen Lands zum Aufstand gegen Maduro auf. «Wir müssen einen Weg finden, um die Angst loszuwerden, auf die Strassen zu gehen, protestieren und eine militärische Einheit anzustreben. » Dies braucht es, um dieses politische System zu ändern. «Es ist an der Zeit, sich zu erheben. »

Meinung der verschiedenen Schüler: Finden es traurig das Es sein Land so behandelt, überhaupt Menschen auf diese Weise behandeln kann.

Foto: t-online.de

Foto: dnn.de

Beitrag von: Anja Morales